

SPARTENÜBERGREIFEND UNTERWEGS IN GIENGEN AN DER BRENZ

# SUNRISEFLUG UND FREUNDSCHAFTSFAHRT SORGEN FÜR BLEIBENDE EINDRÜCKE



Die Ballone starteten im Brenzpark in Heidenheim

Am Samstag, 16. Juli, herrscht über der Ostalb bereits bei Sonnenaufgang extreme Dichte im Luftraum. 18 Ballone, vier Segelflugzeuge, zwei Ultraleichtflugzeuge und zwei Motorflugzeuge sind über Heidenheim und Giengen an der Brenz aufgestiegen. Von den Piloten ist höchste Konzentration gefordert, um dem hohen Verkehrsaufkommen gerecht zu werden. Dann ist es endlich soweit: Pünktlich zur vorhergesagten Uhrzeit schaut die Sonne über den Horizont und sorgt mit diesem Naturschauspiel für spontane Gefühlsausbrüche bei den Besatzungen. Das frühe Aufstehen hat sich gelohnt.

## Was war passiert?

Bereits seit 2008 veranstaltet die Fliegergruppe Giengen/Brenz, meist im Juli



Von oben bot sich aus dem Ballon ein imposanter Blick auf den Heidenheimer Brenzpark

oder August, ihren Sunriseflug. Nun wurde dieser zum dritten Mal mit den Ballönern des Ballonsportclubs Hellenstein abgestimmt, welche am selben Morgen ihre traditionelle Freundschaftsfahrt mit Gästen aus ganz Deutschland und der Schweiz veranstalteten. Gemäß dem diesjährigen Motto „Verdichtet – es wird wieder eng“, gab es nicht nur die aufgehende Sonne, sondern auch anderen Flugverkehr zu fotografieren. So bot sich auch den Frühaufstehern am Boden ein ungewohntes, aber spektakuläres Bild.

## Die Windrichtung arbeitete den Ballonfahrern zu

Während sich die Flugzeuge vom Verkehrslandeplatz Giengen/Brenz auf den Weg machten, starteten die Ballone aus dem Heidenheimer Brenzpark. Wegen der dortigen beengten Platzverhältnisse mussten die Veranstalter weiteren interessierten Besatzungen sogar absagen. Die Windrichtung arbeitete den Ballonfahrern zu, und so trieb es die an sich nicht lenkbaren Himmels Giganten genau in die Arme bzw. Tragflächen der Kollegen in Giengen.

Ein Giengener Segelflieger aus der Jugendgruppe kommentierte abschließend mit einem breiten Grinsen im Gesicht: „Wann hat man schon mal die Möglichkeit, sich bis auf fast 3.000 Meter schleppen zu lassen und dann beim Abgleiten in turbulenzfreier Luft zwei Dutzend Ballone zu umrunden?“



Auch ein Team der BSG Stuttgart war am Start

Die Besonderheit dieser Veranstaltung(en) war die sparten- und vereinsübergreifende Kommunikation vorab und schließlich die Durchführung einer gemeinsamen Aktion mit Ballonen, Segel-, UL- und Motorfliegern. So waren nicht nur die Ballone mit ihrer gemütlichen Vorwärtsgeschwindigkeit, sondern beispielsweise auch eine Cessna 182 T mit Garmin G1000, ein Arcus T und eine fabrikneue WT9 Dynamic am Himmel zu bestaunen.

## Einzigtages Naturschauspiel

Der Anblick des Sonnenaufgangs aus dem Cockpit, zusammen mit der Erfahrung, bei extrem ruhiger Luft zu fliegen bzw. zu fahren, war ein einzigartiges Naturschauspiel und sorgte bei allen Teilnehmern für bleibende Erinnerungen.

Besonderer Dank gilt allen fleißigen Helfern. So wäre ohne Organisatoren, Flugleiter, Rückholer, Schlepppiloten und Frühstückspersonal solch eine Aktion nicht möglich gewesen.

Für das kommende Jahr laufen die Planungen bereits auf Hochtouren und es sind schon weitere Fliegergruppen daran interessiert, diesem Spektakel beizuwohnen.



Ein Tag der starken Farbkontraste: unterwegs über einem Feld



Begegnung mit einem Landwirt bei der Landung: BWLV-Ballonreferent Frank Kruspel im Gespräch

### **Auf Wettfahrten absichtlich verzichtet**

Für die Veranstaltung in Heidenheim war dies erst der Auftakt. Wie in den vergangenen Jahren wurde dabei absichtlich auf Wettfahrten verzichtet. Einfach drei Tage lang zwanglos mit Freunden in schöner Umgebung bei gutem Wetter das gemeinsame Hobby zu genießen und auch die Gemeinschaft zu pflegen, stand für die 18 Ballonteamer im Vordergrund. „Das ist es, was uns jedes Jahr wieder nach Heidenheim zieht“, kommentierte ein Teilnehmer treffend.

Nach einer Brauereibesichtigung am Nachmittag und dem Briefing waren zum Abendstart aus dem Brenzpark erneut alle Ballone am Himmel. Ein imposanter Anblick für Groß und Klein, die bunten Kugeln am Himmel schweben zu sehen – und so gab es auch begeisterten Beifall der Zuschauer, als der letzte Ballon vom Boden abgehoben hatte. Nachdem auch die Ballonfahrer wegen der Wetterbedingungen im Mai und Juni eine lange Durststrecke durchstehen hatten müssen, nutzten einige Teams auch noch den Sonntagmorgen, der eigentlich als Ausweichtermin geplant gewesen war, für

eine weitere Fahrt. So lautete denn auch der Kommentar eines Ballonfahrers: „Eine rundum gelungene Veranstaltung, bei der drei von zwei geplanten Fahrten stattgefunden haben!“

Text: Frank Kruspel (BWLV-Freiballonreferent) und Simon Kohn (Fliegergruppe Giengen)  
Fotos: Teilnehmer